

HAMLET

Brett Dean

Oper in zwei Akten – 2017

Libretto von Matthew Jocelyn nach William Shakespeare
In englischer Sprache
mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung	Neil Armfield
Bühne	Ralph Myers
Kostüme	Alice Babidge
Licht	Jon Clark
Chor	Rustam Samedov
Choreographie	Denni Sayers
Fechtszenen	Nicholas Hall
Dramaturgie	Laura Schmidt

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Samstag, 1. Juli 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 45

Hamlet ist eine Produktion von Glyndebourne

Premiere am 26. Juni 2023

Karin und Roland Berger Avantgarde Partner
--

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Hamlet	Allan Clayton
Ophelia	Caroline Wettergreen
Claudius	Rod Gilfry
Gertrude	Sophie Koch
Polonius	Charles Workman
Horatio	Jacques Imbrailo
Geist/Totengräber/Spieler 1	John Tomlinson
Laertes	Sean Panikkar
Rosencrantz	Patrick Terry
Guildenstern	Christopher Lowrey
Marcellus/Spieler 4	Andrew Hamilton
Spieler 2	Liam Bonthron
Spieler 3	Joel Williams
Akkordeonist	James Crabb
Semi-Chorus	rheinstimmen ensemble
	Ursula Göller, Julia Hagenmüller, Phillipa Thomas, Eva Marti, Ilja Aksionov, Gabriel Sin, William Drakett, George Clark

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.50 Uhr (ca. 35 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den Werkstätten
von Glyndebourne.

© Boosey & Hawkes. Bote & Bock GmbH, Berlin

Das Audiofeature mit Hintergrundinformationen zur
Neuproduktion *Hamlet* können Sie hier anhören:



BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. Während der Münchner Opernfestspiele hat er außerdem die Musikalische Leitung bei *Così fan tutte*, *Krieg und Frieden* sowie den Jubiläumskonzerten inne.

INSZENIERUNG

Neil Armfield war von 2017 bis 2022 künstlerischer Leiter des Adelaide Festival und ist Mitbegründer des Belvoir Theatre in Sydney, wo er 17 Jahre lang ebenfalls Künstlerischer Leiter und zuständig für mehr als 50 Schauspielproduktionen war. Als Opernregisseur hat er weltweit an Häusern wie der English National Opera, dem Royal Opera House Covent Garden, dem Opernhaus Zürich, der Chicago Lyric Opera, den Bregenzer Festspielen, der Washington National Opera, der Opera Australia, der Canadian Opera, der Welsh National Opera und der Houston Grand Opera gearbeitet. Zudem führte er bei zahlreichen TV-Serien und Kinofilmen Regie und wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, u. a. dem AFI Award, ATOM Award und zwölf Helpmann Awards. Seit 2007 ist er Officer of the Order of Australia.

BÜHNE

Ralph Myers, geboren in Australien, war von 2011 bis 2015 Intendant des Belvoir Theatre in Sydney. In dieser Funktion engagierte er Simon Stone als Hausregisseur und entwarf für ihn zahlreiche Bühnenbilder. Als Ausstatter arbeitete er außerdem mit renommierten australischen Regisseuren in den Bereichen Tanz, Zirkus, Film und Oper zusammen, darunter Neil Armfield, Benedict Andrews und Barrie Kosky. Er war in der Spielzeit 2005/06 Resident Designer der Sydney Theatre Company. Neben

seiner Arbeit als Bühnenbildner inszenierte er auch selbst, wie etwa das Stück *The Cat/The Dog* am Belvoir Theatre. Bühnenbilder entwarf er u. a. an den Münchner Kammerspielen, am Theater Basel, beim Glyndebourne Festival, an der Norwegischen Nationaloper in Oslo sowie am Ballet de l'Opéra de Lyon. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er bereits das Bühnenbild zu *Die tote Stadt*.

KOSTÜME

Alice Babidge ist als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Film und Fernsehen, Theater und Oper in Australien sowie Europa tätig und mit den Regisseuren Simon Stone, Benedict Andrews und Neil Armfield eng verbunden. Mit Simon Stone arbeitete sie für dessen Netflix-Film *The Dig* mit Ralph Fiennes und Carey Mulligan in den Hauptrollen, mit dem Regisseur Justin Kurzel für dessen Film *Nitram*, der bei den Filmfestspielen in Cannes Premiere feierte. Die mit Simon Stone entwickelte Produktion *Yerma* am Broadway gewann den OBIE Award, für *Hotel Strindberg* – ebenfalls mit Simon Stone – gewann sie 2018 den Nestroy Award für das beste Bühnen- und Kostümbild.

LICHT

Jon Clark studierte Theatre Design an der Leeds University. Der Lichtdesigner ist Associate Artist der Royal Shakespeare Company, arbeitet für Produktionen am Broadway sowie des Londoner West Ends und entwarf für mehrere Stücke am National Theatre London das Licht. In der Oper gestaltete er u. a. das Lichtdesign für *Exterminating Angel* (Metropolitan Opera New York), *Written on Skin* (Festival d'Aix-en-Provence, London, New York, Amsterdam, Toulouse, Paris, München, Wien), *Lucia di Lammermoor*, *L'Etoile* und *Król Roger* (Royal Opera House), *La bohème*, *Wozzeck* und *The Turn of the Screw* (English National Opera), *La bohème* und *Orest* an De Nederlandse Opera, *Macbeth* an der Königlichen Dänischen Oper und für den Palau de les Arts in Valencia. Bei *Pique Dame* in der Spielzeit 2023/24 arbeitet Jon Clark mit Benedict Andrews zusammen.

CHOR

Rustam Samedov begann seine musikalische Ausbildung in Klavier und Gesang an der Chorschule der Staatlichen Akademischen Kapelle in St. Petersburg. Es folgte ein Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, zunächst im Fach Chordirigat bei Jörg-Peter Weigle, dann Orchesterdirigat bei Hans-Dieter Baum. Bereits während des Studiums sammelte er umfangreiche Erfahrungen als Dirigent und Chorleiter. Er war als Musikalischer Leiter und Chorleiter an der Oper der Musikakademie Rheinsberg tätig, die ihm auch den „Förderpreis für außergewöhnliche musikalische Leistungen“ verlieh. Von 2009 bis 2013

war er Erster Gastdirigent bei der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie, ab 2014 Chordirektor am Theater Vorpommern. 2015 übernahm er mehrere Einstudierungen für den Rundfunkchor Berlin. Von 2016 bis 2018 war er als Chordirektor an der Oper Halle engagiert, seit Beginn der Spielzeit 2018/19 an der Oper Köln.

CHOREOGRAPHIE

Denni Sayers arbeitet als Choreografin und Regisseurin in den Bereichen Oper und Theater, u. a. auch mit Regisseuren wie Francesca Zambello, Jonathan Kent, David Pountney und dem verstorbenen Nikolaus Lehnhoff an Häusern weltweit wie der Washington National Opera, der Lyric Opera Chicago, der Wiener Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen und den BBC Proms. Darüber hinaus gibt sie regelmäßig Workshops für die Glyndebourne Opera Education und The National Opera Studio. Mit Neil Armfield verbindet sie eine langjährige Arbeitsbeziehung.

FECHTSZENEN

Nicholas Hall arbeitet als Kampfchoreograph für Schauspiel, Oper, Ballett, Fernsehen und Film. Engagements führten ihn an britische Theater wie das Royal National Theatre, die Royal Shakespeare Company, das Manchester Royal Exchange, die Renaissance Theatre Company, das English National Ballet und das Old Vic Theatre in London. Zudem arbeitete er an Opernhäusern wie der Glyndebourne Festival Opera, der English National Opera, dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Opera Vest in Bergen, der Royal Danish Opera in Kopenhagen, der Opéra de Lille und der GöteborgsOperan. Zudem wirkte er u. a. an der Verfilmung von *Much Ado About Nothing* durch Kenneth Branagh sowie bei *Othello* von Oliver Parker und *Edward II* von Derek Jarman mit.

DRAMATURGIE

Laura Schmidt, geboren in Hamburg, studierte in München und Bologna Dramaturgie, Musikwissenschaft und Italianistik, war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und promovierte 2016 an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität in Theaterwissenschaften. Als Dramaturgin war sie am Stadttheater Klagenfurt und am Luzerner Theater engagiert und als Gastdramaturgin u. a. am Radialsystem in Berlin, Centraltheater Leipzig, Theater Bremen, Burgtheater in Wien und für die Ruhrtriennale tätig. Von 2018 bis 2021 war sie Referentin von Serge Dorny. Seit 2021 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, Jurymitglied des Klaus Zehelein-Preises und unterrichtet an der Bayerischen Theaterakademie.

HAMLET

Allan Clayton studierte Gesang am St. John's College in Cambridge und an der Royal Academy of Music in London. Noch während des Studiums erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. „The Queen's Commendation for Excellence“ von Königin Elisabeth II. Erste Engagements erhielt er als Liedverkäufer (*Il tabarro*) bei den BBC Proms sowie in der Titelpartie von Britten's *Albert Herring* an der Opéra Comique in Paris. Er ist an den führenden Opernhäusern auf der ganzen Welt aufgetreten, u. a. als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) am Royal Opera House und der Bayerischen Staatsoper, als Ferdinand (*Miranda*) an der Opéra Comique in Paris sowie in mehreren Inszenierungen von Barrie Kosky an der Komischen Oper Berlin, darunter als Tamino (*Die Zauberflöte*), Castor (*Castor et Pollux*), Jupiter (*Semele*), Jim Mahoney (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) und in der Titelpartie von *Candide*. 2020/21 gab er sein Debüt in der Titelpartie von *Peter Grimes* am Teatro Real in Madrid und interpretierte die Rolle auch an der Metropolitan Opera New York, dem Teatro dell'Opera di Roma, dem Royal Opera House und der Opéra national de Paris. Die Titelpartie von *Hamlet* sang er bereits in Glyndebourne und an der Metropolitan Opera.

OPHELIA

Caroline Wettergreen studierte an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo und am Königlich Dänischen Musikkonservatorium in Kopenhagen. Noch im ersten Jahr ihres Studiums debütierte sie an Den Norske Opera & Ballett. 2016 gab sie ihr internationales Debüt an der Komischen Oper Berlin. Seitdem trat sie an Opernhäusern wie der Wiener Staatsoper, der Opéra de Paris, dem Royal Opera House Covent Garden in London und der Glyndebourne Festival Opera auf. In ihrem Repertoire finden sich Partien wie Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), La Fée (*Cendrillon*), Gilda (*Rigoletto*) und Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2017/18 als Gretel in *Hänsel und Gretel*. Außerdem sang sie hier u. a. Princess (*The Snow Queen*) und Nachtigall (*Die Vögel*).

CLAUDIUS

Rod Gilfry studierte Gesang an der University of Southern California und bei Martial Singher. Er trat an allen großen Opernhäusern weltweit auf, u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Paris, London, New York, Chicago, San Francisco und Los Angeles. Sein Repertoire umfasst über 40 Partien, u. a. Baron Scarpia (*Tosca*), die Titelpartie von *Billy Budd*, Valentin (*Faust*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Robert Storch (*Intermezzo*) und Enrico (*Lucia di Lammermoor*). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den großen Mozart-Partien wie Don Giovanni, Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Papageno (*Die Zauberflöte*). Oft wirkt er bei Uraufführungen mit, wie bei André

Previns *A Streetcar Named Desire* (Stanley). Konzertauftritte führten ihn u. a. nach Mailand, Paris, London und Zürich. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 in der Partie des Marcello (*La bohème*) und sang hier außerdem Valentin (*Faust*), Sam (*Trouble in Tahiti*) und die Titelpartie in *Il ritorno d'Ulisse in patria*. Claudius in Brett Deans *Hamlet* interpretierte er bereits in der Uraufführung beim Glyndebourne Festival und an der Metropolitan Opera New York.

GERTRUDE

Sophie Koch studierte am Pariser Conservatoire bei Jane Berbié und gewann 1994 den Ersten Preis beim Gesangswettbewerb in s'Hertogenbosch. Ihr internationales Debüt gab sie am Londoner Royal Opera House Covent Garden in London als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). Zu ihren wichtigen Partien gehören Fricka (*Rheingold*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Charlotte (*Werther*), Muse/Nicklausse (*Hoffmanns Erzählungen*), Kundry (*Parsifal*), Marie (*Wozzeck*) und Sieglinde (*Walküre*). Gastspiele führten sie u. a. an die Pariser Opernhäuser, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, an das Teatro alla Scala in Mailand, an die New Yorker Metropolitan Opera, das Teatro Colón in Buenos Aires sowie zu den Schwetzingen und Salzburger Festspielen. In der Spielzeit 2023/24 verkörpert sie an der Bayerischen Staatsoper Lisa in der Neuproduktion *Die Passagierin* und Geneviève in der Neuproduktion *Pelléas et Mélisande*.

POLONIUS

Charles Workman, geboren in Arkansas/USA, studierte u. a. an der Juilliard School in New York. Drei Spielzeiten lang gehörte er dem Ensemble der New Yorker Metropolitan Opera an. Es folgten Auftritte u. a. an den Opernhäusern von Brüssel, London, Berlin, Venedig, Mailand, Paris, Barcelona, Zürich, Madrid, Wien sowie bei den Salzburger Festspielen und den Rossini-Festspielen in Pesaro. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Éléazar (*La Juive*), Paul (*Die tote Stadt*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Albert Gregor (*Die Sache Makropulos*), Alwa (*Lulu*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Edmund in Aribert Reimanns *Lear* und die Titelpartien in *Les contes d'Hoffmann*, *Idomeneo*, *Der Zwerg* und *La Damnation de Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er u. a. Hoffegut in Braunfels' *Die Vögel*, Skuratov in *Aus einem Totenhaus* sowie die Titelpartien in *L'Orfeo*, *Palestrina* und *La clemenza di Tito*. Partie in der Spielzeit 2023/24: Walter in der Neuproduktion *Die Passagierin*.

HORATIO

Jaques Imbrailo wurde in Südafrika geboren. Er hat am Londoner Royal College of Music in London und beim Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden studiert und gewann

2007 den Publikumspreis beim BBC Cardiff Singer of the World Wettbewerb. Seitdem gastiert er an den wichtigen Opernhäusern weltweit, etwa am Opernhaus Zürich, am Aalto-Theater in Essen, an der Scottish Opera, der Lyric Opera of Chicago, der Perm Opera, der Houston Grand Opera, der Königlichen Oper in Stockholm und der Welsh National Opera. Wichtige Partien sind die Titelrolle in *Don Giovanni*, Malatesta (*Don Pasquale*), Valentin (*Faust*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Aeneas (*Dido and Aeneas*) und Oreste (*Iphigénie en Tauride*). Partie in der Spielzeit 2023/24: Tadeusz in der Neuproduktion *Die Passagierin*.

GEIST/TOTENGRÄBER/SPIELER 1

John Tomlinson, geboren in Lancashire, absolvierte ein Bauingenieurstudium, bevor er am Royal Manchester College of Music Gesang studierte. Seit 1974 tritt er regelmäßig an der English National Opera, am Londoner Royal Opera House Covent Garden und beim Glyndebourne Festival auf. Schwerpunkte in seinem Repertoire bilden die großen Wagner-Partien wie Wotan/Wanderer (*Der Ring des Nibelungen*), König Marke (*Tristan und Isolde*) und Gurnemanz (*Parsifal*), die er u. a. bei den Bayreuther Festspielen sang. Er ist ständiger Gast an den Opernhäusern von Genf, Florenz, Paris, Amsterdam, Wien, Berlin, Dresden, Hamburg und New York mit Partien wie Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Moses (*Moses und Aron*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), John Claggart (*Billy Budd*), Grobinquisitor (*Don Carlo*) und Rocco (*Fidelio*). Gemeinsam mit Harrison Birtwistle kreierte er Rollen wie Green Knight in *Gawain* und den Minotaurus in *The Minotaur*. Er wurde von Königin Elisabeth II. zum Commander of the British Empire ernannt und 2005 zum Ritter geschlagen. In den letzten Jahren kehrte er u. a. in *Boris Godunow* und *Peter Grimes* ans Royal Opera House in Covent Garden, in *Ödipus* zu den Salzburger Festspielen und in *The Mikado* an die English National Opera in London zurück.

LAERTES

Sean Panikkar ist Absolvent des Adler Fellowship der San Francisco Opera und der Universität von Michigan. In den letzten Jahren trat er u. a. bei den Salzburger Festspielen als Dionysos in einer Neuproduktion von Henzes *Bassariden* und in Luigi Nonos *Intolleranza 1960* auf, gab sein Debüt an der Los Angeles Opera als Gandhi in der Neuproduktion von Philip Glass' *Satyagraha* und war u. a. als Jack/Tobby Higgins (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) und in *Zaide* beim Festival in Aix-en-Provence, als Don José (*Carmen*) an der ENO, in *La bohème* an der Londoner Royal Albert Hall, an der Cincinnati Opera, der Pittsburgh Opera und der Michigan Opera zu hören. Zahlreiche Engagements an der New Yorker Metropolitan Opera beinhalten Auftritte als Molqi (*Death*

of *Klinghoffer*), Rodolphe (*Guillaume Tell*), Tybalt (*Roméo et Juliette*) sowie Arturo (*Lucia di Lammermoor*). An der Wiener Staatsoper war er als Tambourmajor (*Wozzeck*) zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper gibt er nun als Laertes sein Debüt.

ROSENCRANTZ

Patrick Terry stammt aus Wisconsin, USA. Er studierte Gesang an der University of Minnesota und an der Royal Academy of Music in London, wo er 2018 seinen Master abschloss. Er gewann den Loveday Song Prize bei den Kathleen Ferrier Awards und den zweiten Preis der Handel Singing Competition. Er war Mitglied des Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden. Opernengagements führten ihn u. a. als Oberon (*A Midsummer Night's Dream*) an die Chicago Summer Opera, als Rosencrantz in Brett Deans *Hamlet* zu Glyndebourne On Tour und an die Oper Köln, als Ruggiero (*Alcina*) an die Opera North und in der Titelpartie von *Rinaldo* an die Minnesota Opera. Konzertengagements hatte er beim London Handel Festival, dem Brighton Philharmonic Orchestra und dem City of Birmingham Symphony Orchestra sowie der NDR Elbphilharmonie. Als Rosencrantz gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

GULDENSTERN

Christopher Lowrey stammt aus den USA und studierte Gesang an der Brown University, der University of Cambridge und der Royal College of Music International Opera School. Er gewann zahlreiche Preise wie etwa die Helpmann Awards, den Sullivan Foundation Award und den Keasbey Award. Als Countertenor tritt er regelmäßig an internationalen Opern- und Konzerthäusern wie dem Royal Opera House Covent Garden in London, der Carnegie Hall in New York, der Philharmonie de Paris, der Oper Frankfurt und der Opéra National du Rhin sowie bei den Festivals in Aix-en-Provence, Boston und Adelaide auf. Zu seinen jüngsten Opernpartien gehören Armindo in *Partenope* (Teatro Real de Madrid), Bertarido in *Rodelinda* (Händel-Festspiele Göttingen) sowie die Titelpartien von Vivaldis *Farnace* (Pinchgut Opera Sydney) und Händels *Giulio Cesare* (u. a. am Théâtre des Champs-Élysées in Paris). Er ist auch als Dirigent von Chormusik tätig und gründete das Ensemble Altera in den USA. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er in der Partie des Guldenstern.

MARCELLUS/SPIELER 4

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*),

Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Ab der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). Partien in der Spielzeit 2023/24: Aeneas und Sailor (*Dido and Aeneas*), 2. Handwerksbursche (*Wozzeck*), 5. Hausknecht (*Die Nase*), Ser Amantio di Nicolao (*Gianni Schicchi*), Ruffiak (*Le Grand Macabre*).

SPIELER 2

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem Debüts an als Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien während der Münchner Opernfestspiele u. a.: Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Gérard/1. Stabs-offizier (*Krieg und Frieden*) und Seemann (*Tristan und Isolde*).

SPIELER 3

Joel Williams, geboren in Sutton/Großbritannien, studierte am King's College in Cambridge und am Royal College of Music International Opera Studio in London als Kiri-te-Kanawa-Stipendiat. Er war Mitglied der Verbier Festival Academy, Young Artist u. a. an der Opera Holland Park und der Garsington Opera und wird durch das Independent-Opera-Stipendium unterstützt. Sein Repertoire umfasst neben Le Ruisseau (*Les fêtes d'Hébé*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Lysander (*A Midsummer Night's Dream*) auch die Titelpartie in *Robinson Crusoe* von Offenbach, Tamino (*Die Zauberflöte*) und Dr. Blind (*Die Fledermaus*). Er gewann u. a. den Somerset Song Prize, den Sir Anthony Lewis Memorial Prize und den Lady-Francis-Liedwettbewerb der Cambridge University. In der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. 4. Knappe (*Parsifal*), Nencio

(*L'infedeltà delusa*), Parpignol (*La bohème*), Ein Bote (*Il trovatore*) und Gaston/Victorin (*Die tote Stadt*) sang.

AKKORDEONIST

James Crabb wurde in Schottland geboren. Er hat an der Royal Danish Academy of Music Akkordeon studiert, gewann mehrere Wettbewerbe und erhielt zahlreiche Stipendien. Er ist weltweit als Solist tätig und hat mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Jukka-Pekka Saraste, Michael Schønwandt, Susanna Mälkki oder Peter Eötvös und einer Vielzahl an Orchestern und Kammermusikalischen Formationen zusammengearbeitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Musik Astor Piazzollas, zudem hat er Uraufführungen von Werken von Harrison Birtwistle, Thomas Adès, Luciano Berio, John Casken, Sofia Gubaidulina, Django Bates, Sally Beamish, Elena Kats-Chernin, Gordon McPherson and Lyell Cresswell interpretiert. Von 1995 bis 2010 war er Professor für Akkordeon an der Royal Danish Academy of Music in Kopenhagen.

SEMI-CHORUS

Im *rheinstimmen ensemble* formieren sich Sänger:innen renommierter Ensembles wie der Schola Heidelberg, dem Chorwerk Ruhr, der Gaechinger Cantorey und dem Vocalensemble Rastatt. Der Schwerpunkt des Ensembles liegt auf der Verbindung von Alter und Neuer Musik. In der Spielzeit 2019/2020 debütierte das *rheinstimmen ensemble* an der Oper Köln in der deutschen Erstaufführung von Brett Deans *Hamlet*. Im Jahr 2020 folgte das erste eigene abendfüllende Programm, das unter dem Titel *Es werde Gesang* barocke und zeitgenössische Kompositionen in einen Dialog setzte. In Kooperation mit der Regisseurin Friederike Felbeck realisierte das *rheinstimmen ensemble* ab 2021 eine szenische Trilogie über die Komponistin Clara Schumann, die im Schumannhaus Bonn und im Palais Wittgenstein Düsseldorf gezeigt wurde. 2023 bringt das Ensemble zwei neue Programme auf die Bühne: Unter dem Titel *rhein.romantisch* gestaltet es in Zusammenarbeit mit der Pianistin Alina Berçu einen Kammermusikabend, der das Repertoire bekannter und vergessener Düsseldorfer Komponist:innen der Romantik in den Blick nimmt. Für Herbst 2023 wird gemeinsam mit Künstler:innen anderer Disziplinen und zeitgenössischen Komponist:innen die multimediale Performance *Stadt:Nachklang – Urban Echoes* konzipiert.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[Bayerische Staatsoper](https://www.facebook.com/BayerischeStaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOhamlet](https://twitter.com/BSOhamlet) [#BSOfestspiele](https://twitter.com/BSOfestspiele)

Social Media